



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1720

Dritter Absatz. Das heiligste Sacrament ist ein wahrhaffte Speiß/ wordurch die Seel wachst in der Tugend.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

senfam. Zu Teutsch: Es wirket so vil in uns / daß in denen kleinen Sünden die Sinnlichkeit geminderet / und in denen Großen die Einwilligung gänzlich aufgehebt werde. Dises aber ist ja ein Sach / wovon David redet / da er sagt / daß das Brod das Herz des Menschen bevestige / und stärke? Et panis cor hominis confirmet. Was ist aber wohl dises für ein Brod? weißt du es dan noch nicht? sagt der Heil. Augustinus. Es ist das lebendige Brod Christi JESU unsers Herrn. Dann in Ansehen dessen sagt der Prophet / daß das Brod nicht nur den Magen stärke / als wie das leibliche Brod / sondern als wie ein Seelen-Brod stärke es das Herz in dem Guten. Est alius panis, qui cor confirmat, quia panis est cordis. Es ist ein anders Brod / so das Herz stärket / als ein Brod des Hergens.

Psal. 103. Gloss. Hier. ibi. D. Tho. 3. p. q. 79. Art. 6. ad 3.

Aug. ibi. Conc. 3. Hug. Catd. ibi.

16.

Dise Wahrheit werdet ihr erkennen / Christiglaubige / in einem auß jenen Gehelmuß-reichen Gebrängen / und Ceremonien / so die Israeliten beobachtet haben / da sie das Osterlamm gessen / so da wäre ein Figur und Vorbedeutung des hochwürdigsten Guts. Es hat ihnen GOTZ der Herr befohlen / sie sollen Stab in den Händen haben / wann sie nun das Osterlamm essen wolten. Tenentes baculos in manibus. Ist seltsam: und was haben wir wol ab diesen Stecken zu lehren? Ich wolt schier sagen / der Stab in der Hand bedeute / daß wir bey Betretung der Communion betrachten sollen; wie daß wir wanderend / und reisende Leuth seyen / nicht anderst / als wolten wir gänglich auß der Welt hinaus gehen / da wir zu dem Altar hingehen. Der Heil. Johannes Chrysostomus ist auch der Meinung. Oder aber bedeutet etwann der Stab in der Hand / daß wir zu dem Tisch Gottes mit einer aufrechten Meinung gehen müssen / und mit schnur-graden Wercken? das ist der Gedanke des Heil. Paulini. Oder werden wir vielleicht unterrichtet / daß wir fürcht und behutsam gehen sollen / Gott / und uns selbst fürchtend / als wie einer / der mit dem Stab zuvor sich erkundiget / wo er den Fuß sicher hinsetzen kan? also legt es der Heil. Eligius auß. Aber es ist noch was mehrers darhinter / sagt der Heil. Paschasius. Dan diser Stab bedeutet Christum unseren Herrn selbst / als welcher uns steuret / und

Exod. 12.

Chryl. hom. 51. in Matth. imperfecta. Paul. Epist. ad Sever.

Elig. hom. 14.

unterstützet. Baculo Christi sustentati: wie kan aber dises seyn; dann es ist ja Christus in der Figur das Lamm / welches gessen wird / und wie kan er dann zumalen auch der Stab seyn / welcher einen steuret / stüzet / und aufrecht haltet? Treulich gut erörtert es der Heil. Gregorius Nazianzenus. Ja in allem weeg Christus der Herr haltet den jenigen * (sustentat) als wie ein Gang-Stab / welcher ihn empfanget als ein Lamm. Man weiß es gar wohl / der Stab dienet dem schwachen / alt-erlebt / und betrangten Menschen / daß er nicht etwann auß Schwachheit dahin falle? darum sagt der Prophet Zacharias: Baculus in manu ejus præ multitudinem dierum. Ein Stab in seiner Hand wegen Vile der Täg. Und was noch mehr / so nennet ja der Prophet Ezechiel das Brod selbst einen Stab. Conteram baculum panis. Ich will zerstoßen den Stab des Brods. Welche Red der Heil. Hieronymus auß das Göttliche Altar-Sacrament will verstanden haben. Mithin dann ist freilich Christus der Herr bey dem Altar das Lamm / so man isset; durch den Stab aber will er uns zeigen die Göttliche Würckung / so er darin hat. Dann er ist das Göttliche Lamm / welches / so es würdiglich genossen wird / die Seel * erhalte / daß sie nicht auß Schwachheit in die Sünde falle. Höre man jetzt die Wort des Heil. Gregorij Nazianzenij / so in Latein also lauten: lex fulcientem baculum tibi prescribit, necubi animo titubes, dum sanguinem Dei, passionem, ac mortem audis. Zu Teutsch also: das Gesatz schreibt dir vor einen Stab zur Stützen / daß du nicht in dem Gemüch irgends wo wanckest / da du von dem Blut / Leyden / und Sterben Gottes hörest. O wir arme Menschen / wann wir diesen Stab nicht für ein Stützen hätten! Wehe jener Seel / welche sich von diser Göttlichen Tafel so gar lange Zeit absönderet! Es ist ein klare Sach / ohne Stab gibt sie sich / und ihr Schwachheit in Gefahr zu fallen: und ihr Gebrechlichkeit wird wohl gar in die Todts-Nöthen gerathen / wann sie sich von diser wahrhafften Speiß / wardurch das Leben der Gnaden erhalten wird / immergu enthaltet. Verè est cibus: sustentat.

Paschal. lib. de Evch. cap. 12.

* Author. hic iterum ludit in verbo sustentare; quod commune est baculo, & cibo vide. Notam supra ser. 23. n. 16. in margine positam. SIMIL. Gang. Stab. Zachar. 8. Ezech. 4. Hieron. ibi.

* sustentat.

Naz. orat. 2. in Paschal. Nicet. ibi. Alb. Mag. de Evch. dist. 1. c. 4.

Vitriac. ferm. 2. in Cæa. Dom.

sustentat. * * *

Dritter Absatz.

Das heiligste Sacrament ist ein wahrhaffte Speiß / wardurch die Seel wachst in der Jugend.

11.

Die zweyte Eigenschaft der leiblichen Nahrung ist die Vermehrung des Lebens / und dise Würckung hat in der Seel ebensals auch das unaussprechliche Sacrament des Altars / als welches das

Leben der Gnad vermehret. Auger. Es dienet die leibliche Nahrung dem Menschen / der es genießet / fürnemlich auch zu dem / daß sie ihn wachsen machet biß zu seiner gebührenden Maß / und Größe: und das heilig

SIMIL. Nahrung.

heiligste Sacrament hat die Krafft / daß es der Seel das Leben der Gnad erhalte / und sie wachsen mache bis zu der Christlichen Vollkommenheit. Ist auch dies die Ursach / und das Absehen / daß es Christus unser liebster Herr in Gestalt einer Speiß eingesezt hat / sagt der Heil. Thomas; dann da er den Tauff eingesezt hat / daß der Mensch zu der Gnad geböhren werde; und die Firmung / daß er darin gestärket werde / so hat er endlich auch die Vorsehung gethan / daß sein heiligster Leib solle seyn ein rechte wahrhaftige Speiß den Menschen in dem Leben / und Weesenheit der Gnad zu erhalten / und wachsen zu machen. Tertium, sagt der Engellische Lehrer / per quod roboratos nutritur in gratia, & augmentaret, ut Sacramentum Eucharistia. Zu Teutsch: das dritte / wodurch er die Gestärcke in der Gnad ernährete / und vermehrete / als da ist das Sacrament des Altars. Eben dieses hat auch der HERR selbst gesagt / da er bezeuget / daß er in die Welt kommen seye nicht nur / daß seine Schaaf unter seiner rechtglaubig Catholischen Herde das Leben haben nur / sondern damit sie das Leben überflüssiger / und häufiger haben. Ego veni, ut vitam habeant, & abundantius habeant. Ich bin kommen / daß sie das Leben haben / und häufiger haben.

Allein wir wollen den HERRN selbst vernemen; dann er redet durch die Feder des Königlischen Propheten / und sagt: sicut aqua effusus sum. Ich bin ausgegossen worden / wie ein Wasser. Es redet der HERR von ihm selbst / als wie von einem Wasser: Geschirz / welches unter über sich geklehret / und aufgeschüttet wird / und sagt er mithin / er habe sein kostbarlichstes Blut hergegeben / als wie ein Wasser: sicut aqua. Raynerius sehet hinzu: in sanguine meo, das ist / in meinem Blut bin ich als wie ein Wasser ausgegossen worden. Ist schon recht? aber warum vergleicht er sich einem umgekehrten Geschirz? der Heil. Bernardus haltet dafür / er wolle durch diese Red: Art zu verstehen geben die Freygebigkeit / womit sich sein Lieb mittheilet. Scias, amoris fuisse, quod plenitudo effusa est. Du solst wissen / daß es ein Liebsfluck gewesen / daß die Völle ausgegossen ist ist worden. Dergestalten aber gibt er freylich wohl sein Lieb / und Freygebigkeit / womit er sich in diesem höchsten Sacrament den Seelen mittheilet / gar gut an den Tag. So weiß man aber im übrigen auch wohl / daß ihne David neme ein Wasser der Erquickung / der Erquickung / gehalten es der geistreiche Abte Guericus aufleget. Super aquam refectionis educavit me. Er hat mich auffgezogen über das Wasser der Erquickung. Dergleichen weiß man

auch / daß dieses wunderbarliche Sacrament seye jenes Geheimnuß. volle Wasser von dem Felsen in der Wüsten / wie es der Welt: Apostel einführet / und der Heil. Chryostomus aufleget. Bibebant de spirituali confluence eos Petra. Sie trancken von dem Geistliche Felsen der ihnen nachfolgete. Wie es dan auch nach Zeugnuß des H. Hieronymi ist jenes Geistliche Wasser / worzu der Prophet Isaius die Durstige einladet. Sientes venite. Kommet ihr Durstige. Nun aber gleichwie das Wasser / wann das Geschirz umgekehrt wird / völlig aufkuffet / also daß nicht das mindliche überbliben; also so gibt sich auch Christus der HERR gänglich ohne Hinterhalt in dem Sacrament seiner Güte und Freygebigkeit. Sicut aqua effusus sum. So vergleicht sich demnach der HERR deswegen mit dem Wasser? Es ist noch etwas mehrers darhinter / sagt der H. Augustinus. Er vergleicht sich dem Wasser / so ausgegossen wird / weiln das Wasser / so lang es in dem Geschirz eingeschlossen ist / die Baum nicht befeuchtet; so es aber ausgegossen wird / so begießet es die Gewächs / und macht selbe wachsen / und Frucht tragen: wie dann eben desto reger auch der Heil. David den gerechten Menschen einen Baum nennet / welcher neben einem vorbeirinnenden Wasser: Bach stehet. Aqua, quando effunditur, irrigat: sagt der Heil. Augustinus. Zu Teutsch: das Wasser so es ausgegossen wird / befeuchtet. Wol an dann / der höchste Gott wolte zeigen die Würckung / so er in der Seel bey der Heil. Communion vollführet / indem er ihr gibt das Wasser der Erquickung ganz häufig / und ohne allen Vorbehalt / darum vergleicht er sich nicht mit einem Wasser / so in einem Geschirz besammen gehalten wird; sondern mit einem ausgegossenen / mit einem umgeschütteten Wasser. Sicut aqua effusus sum. Dann da er mit disen seinen Überschwemmungen der Gnad die Herzen begießet / da machet er selbe wachsen in der Gnad / und Frucht bringen in der Vollkommenheit. Effusus est Christus, sagt mehrmalen der Heil. Augustinus, sicut aqua, rigatae sunt mentes. Christus ist ausgegossen worden / als wie ein Wasser / und die Gemüther seynd gewässert / und befeuchtet worden. So ihr derohalben sehet / Catholische Zuhörer / so ihr wahrnemet / daß manche Seel gar fürderlich zunimmet / und hoch über sich wachset in der Tugend: So ihr sehet / daß die lebendig: vernünftige Baum voller Früchten der vollkommenen Werck seynd; O! so ist dieses alles ein Würckung von der Befechtung / so von dem Altar herfließet, allwo auch ist die wahrhaftige Speiß / so uns in der Tugend wachsen machet. Verè est cibus: auget.

D. Thom.
opusc. 39,
cap. 6,
Bernard. in
ser. 12, de
Evchar. art.
1. cap. 4.

Jean. 10.

12.

Pfal. 21,

Rayn. ibi.

Bern. serm.
15, in Cant.

Pfal. 22,
Guerr. ser.
2, de Bened.
dict.

1. Cor. 10,
Chryost.
hom. 2, ad
popul.

Hieron. in
Isai 55,
SIMIL.
Ausgeschüt
tes Wasser.

Hug. Vid.
in 2. Thron.
SIMIL.
Einge
schlossenes
Wasser.

Pfal. 1;
Aug. in Pl.
12, opul. 1.

Wierd